

Siegfried KUNSTREICH

geb. 4.2.1908 Norderney

gest. 18.3.1998 Nortmoor

Kunsterzieher, Maler, Graphiker

luth.

(BLO IV, Aurich 2007, S. 270 - 272)

Siegfried Kunstreich wurde als zweites von sechs Kindern des Lehrers Siebo Kunstreich (1875-1959) aus Wittmund und seiner Ehefrau Gerhardine, geb. Janßen (1880-1958), auf Norderney geboren. Der Vater übernahm nur wenige Jahre danach die Schule in Ochtersum und war dort in der Gemeinde als Organist und Chorleiter tätig. Siegfried Kunstreich besuchte bis 1922 die dortige Schule und wechselte zum Mariengymnasium in Jever (1922-1928). Einen bedeutenden Einfluß auf seine Entwicklung nahm der Unterricht bei Georg von der Vring, so daß er schon 1928 in Oldenburg ausstellen konnte und das Landesmuseum drei seiner Arbeiten ankaufte. Während der Zeit des Nationalsozialismus wurde eines der Bilder („Zwei Mädchenköpfe“, Aquarell) als „entartet“ beschlagnahmt. Nach dem Abitur studierte Kunstreich Kunst an der Düsseldorfer Akademie (1928-1930) und führte sein Studium dann an der Berliner Kunsthochschule bis zum Staatsexamen 1934 fort. Er war an Schulen in Emden, Goslar und Hannover (1936-1938) tätig, um sein Referendariat abzuschließen, bis er dann 1938 an das Teletta-Groß-Gymnasium in Leer berufen wurde und dort über die Pensionierung hinaus bis 1984 als Kunsterzieher lehrte. Allein die Kriegsteilnahme (1939-1945) bis zur Neueinstellung (1946) unterbrach seine Tätigkeit. In den letzten Jahren des Krieges wurde sein Atelier zerstört und viele frühen Arbeiten vernichtet. Mit seiner Frau Clementine, geb. Bircfeld (1911-1989), und seinen vier Kindern bezog er nach dem Krieg ein Haus in Nortmoor, wo er 1998 starb.

Siegfried Kunstreich hat durch den Einfluß seines Lehrers Georg von der Vring zum Expressionismus gefunden. Die Beschäftigung mit van Gogh und den Malern der gegenständlichen Malerei in der klassischen Moderne, wie er sie in der „Berliner Schule“ erlebte, verpflichtete ihn zunächst zu einer naturnahen Darstellungsform. Dieses zeigen vor allem seine frühen Porträts und Stilleben. Auch waren für ihn die Worpsweder Künstler Vorbilder. Einblicke in die Entwicklung der Abstraktion und des Surrealismus verschafften ihm eine große Vielseitigkeit in der Gestaltung. Auch haben ihn sein Leben lang die Arbeit in der Schule und die unterschiedlichen Aufgabenstellungen des Kunstunterrichtes angeregt, Experimente und neue Gestaltungsverfahren zu wagen, so daß sein Werk eine Vielfalt an Techniken und Gestaltungsweisen von der sorgfältigen Ölmalerei, den Mischtechniken mit Tempera und Deckfarben, den graphischen Techniken, besonders dem Linolschnitt, bis zur freien Zeichnung mit Bleistift, Feder, Kohle oder Kreiden zeigt. Anregungen für seine Kunst fand Siegfried Kunstreich auch in der Zusammenarbeit mit dem Leerer Maler Heinrich Drieling (s. dort), in dessen Atelier er Wandmalerei betrieb und über viele künstlerische Fragen Gespräche führte. Nach dem Kriege trat er 1948 dem Bund Bildender Künstler (Bezirksgruppe Ostfriesland) bei und nahm seither an den Jahresausstellungen teil. Außerdem stellte er in Berlin, Oldenburg, Bonn, Cuxhaven und Heringsdorf aus.

Das Werk besteht aus hunderten von Zeichnungen mit Landschaftsmotiven, Stilleben und Porträts und mit Illustrationen zur Mythologie und Werken der Literatur wie zu Cervantes' „Don Quichote“ oder den Märchen aus „Tausendundeiner Nacht“. In den fünfziger Jahren

kamen Illustrationen und Bucheinbände zu Schulbüchern hinzu, wie zum „Ostfriesischen Lesebuch“ oder zur „Leuchtboje“. In der Malerei herrschte in den frühen Jahren das Porträt und das Stilleben vor, dabei spielte die Kontur, die klare Gegenständlichkeit und Raumgliederung schaffte, eine große Rolle. Die Landschaftsmalerei zeigt eine große Spannweite. Im Aquarell und in der Gouache entstanden spätexpressionistische Landschaften, meistens von der jahreszeitlichen Stimmung angeregt, mit bewegten und dynamischen Formen in klaren leuchtenden Farben. In der Ölmalerei und in der Tempera vertiefen sich die Merkmale der Landschaftsmotive in ihrem symbolhaften Charakter und gewinnen oft eine mystische, geheimnisvolle Stimmung („Blick auf die Altstadt Leer“, Öl, „Kirche hinter einer Mauer“, Tempera und Öl, „Dorfansicht mit Schneemann“, Tempera). Es gelang dem Maler, die Motive in ihren charakteristischen Merkmalen stark zu reduzieren, sie dennoch durch eine intensive, meist gedeckte Farbigkeit in dem Gegenstandscharakter zu steigern, so daß eine das Wesentliche enthüllende Gestaltung entstand. In diesem Zug der Intensivierung einer symbolhaften Darstellung bei lebendiger Naturnähe liegt die Bedeutung der Malerei Kunstreichs. Die Graphik kam der vereinfachenden Ausdrucksweise entgegen; so entstanden z.B. typische Bildnisse wie das des Linolschnitts „Müller Donker, Ochtersum“ (1948) oder der „Großmutter Engel Maria“ (1975). Die Landschaftsgraphik legt Wert auf klare Hell-Dunkel-Kontraste und vereinfachte Flächen, die im Hochdruck negative und positive Formen miteinander verzahnen („Emden, Falderndelft“, Linolschnitt). Der Künstler experimentierte mit verschiedenen Materialien; so entstanden Styropordrucke und Abzüge von schablonierten Kartons („Überschlickung bei Riepe“, Styropordruck). Alle Graphik liegt nur in wenigen unterschiedlichen Handabzügen vor, denn das Drucken selbst gehörte mit zur Gestaltung. Große Wandbilder schuf Kunstreich als Auftragsarbeiten im Wasserwerk Hasselt (Keramikfliesen, 1973/74), im Schützenhaus Nortmoor (Malerei, 1980) und zwei Wandbilder in Brinkum.

Werke: Große Teile des Nachlasses im Familienbesitz; Ankäufe des Landes Niedersachsen (2 Leihgaben von 1986 und 1987 im Landesmuseum Oldenburg); Ankäufe des Landesmuseums Oldenburg (2 Arbeiten aus dem Ankauf von 1928); Stadt Leer, Rathaus; Teletta-Groß-Gymnasium, Leer; zehn Graphiken im Bestand der Ostfriesischen Graphothek der Ostfries. Landschaft in Aurich; Ostfriesland, 12 Linolschnitte (Mappe mit 5 Originalgraphiken von S. Kunstreich und von A. Depser, H. Hofmann, F. J. Mueller), hrsg. vom Arbeitskreis für heimatlichen Schulwandschmuck, Harderwykenschule Leer, Textblatt, Leer 1950 (Mappe im Archiv der Ostfries. Landschaft); Dauerausstellung von Werken in „Siegfried-Kunstreich-Haus“, Ditzum.

Illustrationen: „Leuchtboje“, Eine heimatgebundene Schriftenreihe, Leer, ab 1950: H. 2, 1951 (Illustrationszeichnungen); H. 3, 1951; H. 6, 1952; H. 8, 1954; H. 9, 1955; H. 10, 1957 [jeweils das Titelblatt]; Ostfriesisches Lesebuch für das 3. und 4. Schuljahr, hrsg. vom Ostfriesischen Lehrerverein, Leer 1954 [Illustrationen und Titelblatt], 1959 [Titelblatt], 1963 [Illustrationen S. 3, S. 261 und Titelblatt]; Der Künstler und seine Landschaft, hrsg. vom Arbeitskreis „Künstler in Ostfriesland stellen ihre Werke vor“, KBZ der Ostfries. Landschaft, Aurich 1980, S. 67 f. [Bildbetrachtungen des Künstlers, dazu eine Mappe mit Abbildungen].

Literatur: Helmut Eichhorn, Zwei Malerherzen schlagen für Ostfriesland, in: Ostfriesland Journal 1988, H. 4, S. 26-29; Künstler aus dem Kreis Leer [Katalog zur Ausstellung im Kunstpavillon Heringsdorf], Leer 1990 (Portr.); Ostfriesland. Kal. für Jedermann 78, 1994, S. 144 (Abb.), Text: H. Müller, S. 163; ebd. 79, 1995, S. 224 und 240 (Abb.), Text: H. Müller, S. 151; H. Müller, Siegfried Kunstreich. Ein Maler und seine Bilder, in: Mein Haus in Ost-Friesland 1, 1997, H. 1, S. 40-41 (Portr.).